

HEIMSPIEL

DIE ANKÄUFE DES KULTUR-AMTES DER STADT MANNHEIM

Mannheim hat eine lebendige Kunstszene, ohne Frage. Einen Eindruck von der enormen Vielfalt gibt jetzt die Ausstellungsreihe HEIMSPIEL im PORT25 – Raum für Gegenwartskunst, in der die Ankäufe des Kulturamtes erstmals öffentlich ausgestellt werden. Dabei sind die Werke die alltäglichen Begleiter der Menschen, die dort arbeiten, denn sie hängen in den Räumen des Kulturamtes. Dass sie nicht verpackt in Depots lagern, ist ein besonderer Aspekt dieser Sammlung. Insgesamt 46 Positionen sind es bislang, manche Künstler sind mit mehreren Werken vertreten, andere mit (vorerst) nur einer Arbeit. Vorerst, denn es ist zu hoffen, dass auch in Zukunft ein Etat für diese Ankäufe zu Verfügung steht. Was aus dem Wunsch nach einer nicht an Vorgaben oder Projekte gebundenen Unterstützung begonnen wurde, hat in den Zeiten der Pandemie eine besondere Tragkraft entfaltet. Denn auch wenn es keine großen Summen sind, die für die Ankäufe zur Verfügung stehen, so ist es doch eine ganz unmittelbare finanzielle Unterstützung für die hier lebenden Künstlerinnen und Künstler. Der Bogen ist zwischen jungen und etablierten Positionen weit gespannt. Von Malerei, Zeichnung, Grafik und Fotografie bis zu Keramik, plastischen Werken und Objektkunst ist alles dabei.

Die Fotografie ist mit Werken von Petra Arnold, Sylvia Ballhause, Arthur Bauer, Steffen Diemer, Ruth Hutter, Sandra Köstler, Torsten Mitsch, Susanne Neiß, Frank Rossi, Hannah Schemel, Peter Schlör, Miriam Stanke, Claus Stolz, Marco Vedana und Tine Voecks vertreten. Die schier endlosen Möglichkeiten der Malerei zeigen die Arbeiten von Alex Bär, Holger Endres, Eva Gentner, Myriam Holme, Kathleen Knauer, Ana Laibach, Gerd Lind, Jonas Lundius, Andrea Ostermeyer, Bernhard Sandfort, Jütta Steudle und Konstantin Voit. Alexander Horn ist mit Malerei und grafischen Arbeiten in der Sammlung, Werner Degreif, den meisten wohl als Zeichner bekannt, mit einer Malerei – nicht die einzige Entdeckung, die sich hier machen lässt! Zeichnungen und Papierarbeiten wur-



Miriam Stanke, river of my tears, 2017

den von Rebekka Brunke, Uta Dorra, Doris Erbacher, Barbara Hindahl, Skafta Kuhn, Rainer Negrelli und Hannah Zeller erworben. Ein Holzschnitt von Julia Gutkina und ein Linoldruck von Margarete Lindau stehen für die Druckgrafik. Objekte von Emmanuel Boos und Christian Patruno sowie installative und konzeptuelle Arbeiten von Valentina Jaffé, Philipp Morlock, Michael Volkmer, Konstantin Weber und André Wischnewski runden das Bild ab. Der Altmeister der Video- und Performancekunst, Fritz Stier ist mit einer überarbeiteten Fotografie präsent.

Jede Sammlung ist im Idealfall ein Porträt des Sammlers oder der Sammlerin. Wenn es das Kulturamt einer Stadt ist, das nicht nur ankauft, sondern die Erwerbungen auch sichtbar macht, dann könnte man in dieser Sammlung wohl das Porträt der Kunststadt Mannheim sehen. Zugleich ist sie sichtbares Zeichen der Unterstützung und Bekenntnis zu den hier lebenden und arbeitenden Künstlerinnen und Künstlern. Damit die Werke auch nach dem Ende der Ausstellungsreihe zumindest virtuell einer breiten Öffentlichkeit zugänglich bleiben, entsteht parallel eine Webseite, auf der sukzessive alle Werke eingefügt werden. So könnten Webseite und Sammlung auch künftig weiter wachsen. *Kim Behm*



Konstantin Weber, curtain, 2020

- **Heimspiel 1**
bis 24. April 2022
 - **Heimspiel 2**
30. April bis 29. Mai 2022
 - **Heimspiel 3**
2. bis 31. Juli 2022
 - **Heimspiel 4**
6. August bis 18. September 2022
- Port25 - Raum für Gegenwartskunst
www.port25-mannheim.de